

FAQ zur Untersuchung

Deutschlands Innovationsführer 2020

Fragen zu den Ergebnissen

1. Was war Ziel der Untersuchung?

Die Weltwirtschaft ist in Bewegung, neue Wettbewerber erscheinen auf dem Markt. Radikale technologische Neuerungen kündigen sich an. Die Stärke des Wirtschaftsstandorts Deutschland baut wesentlich auf innovativen Unternehmen auf. Die Innovationsstärke ist der wichtigste Wettbewerbsvorteil deutscher Unternehmen. Ziel der Untersuchung war es, einen differenzierten und umfassenden Überblick über deutsche Innovationsführer zu geben.

2. Wie lauten die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchung?

Das Herzstück der Auswertung sind die Namen der Unternehmen, die als Innovationsführer ermittelt wurden. Der Innovationswettbewerb unterscheidet sich zwischen den Technologiefeldern. Daher wurden für rund 500 Technologiefelder Innovationsführer ermittelt. Ist ein Unternehmen in mehreren Feldern aktiv, kann es auch in mehreren Feldern ein Innovationsführer sein. Die Namen der drei erfolgreichsten Unternehmen aus der aktuellen Untersuchung lauten: Siemens AG, Audi AG und Fraunhofer Gesellschaft. Sie prägen die meisten Technologiefelder, sie sind besonders wichtige Innovationsführer in Deutschland. Weitere sehr bedeutende Innovationsführer sind etwa die Robert Bosch GmbH oder das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt DLR.

3. Wie viele Unternehmen sind Innovationsführer?

Es wurden mehr als 150.000 innovative Unternehmen weltweit untersucht, davon wurden 2.700 Unternehmen als Innovationsführer identifiziert.

4. Kann ein Unternehmen auf mehreren Gebieten Innovationsführer sein?

Ja, ein Unternehmen kann in mehreren Technologie- bzw. Wissensgebieten Innovationsführer sein. Es kann auch sein, dass ein Unternehmen in einem Technologie- bzw. Wissensgebiet ein Innovationsführer ist und in einem anderen nicht. Die Anzahl der Gebiete ist nicht begrenzt.

Fragen zur Methodik

5. Wie ist Prognos vorgegangen?

Einzelheiten zur Methodik finden Sie unter: <https://iads.fazcdn.net/asv/deutschlands->

[innovationsfuhrer/Deutschlands%20Innovationsfu%CC%88hrer%202020_Details_F.A.Z.-Institut_IMWF_Prognos.pdf](#)

6. Was wurde nicht untersucht?

Patente bilden die Datenbasis für diese Bewertung. Unternehmen, die ihre Innovationen nicht patentieren, wurden nicht untersucht.

7. Was sind die Stärken der angewandten Methode?

Patente liefern einen einmaligen, hochdifferenzierten Blick auf Forschungs- und Entwicklungsergebnisse von Unternehmen. Forschung und Entwicklung ist ein Bereich, der, abgesehen von ebenjener Patentierung, von Unternehmen sonst oft geheim gehalten wird. Keine andere Quelle bietet daher eine solche Informationsfülle wie Patente.

Die Methode baut auf in der wissenschaftlichen Literatur gut abgesicherten Messkonzepte auf. Die Neuigkeit der Innovation und der Einfluss auf andere Unternehmen (Führerschaft) spielen hierbei eine wichtige Rolle.

Insgesamt ergibt sich somit ein belastbares Instrumentarium, welches auf einer anerkannten Datenbasis aufbaut.

8. Und die Schwächen?

Es gibt Unternehmen, die ihre Innovationen nicht patentieren lassen. Dies ist etwa im Handwerk häufig der Fall. Diese Unternehmen wurden nicht berücksichtigt, da keine vergleichbaren Daten vorliegen.

Allgemeine Fragen

9. Weshalb wurde erneut eine Untersuchung zu deutschen Innovationsführern durchgeführt und wie unterscheiden sich die Ergebnisse?

Das große Interesse an der Analyse aus dem Jahr 2019 hat uns veranlasst, auch in diesem Jahr wieder eine großangelegte Untersuchung zu deutschen Innovationsführern durchzuführen. Die Methodik zur Erfassung ist erhalten geblieben, lediglich die Anzahl der untersuchten Unternehmen wurde deutlich ausgeweitet.

Allerdings unterscheiden sich die Ergebnisse zwischen der Analyse aus 2019 und 2020, hierbei haben wir die unterschiedliche Anzahl von untersuchten Unternehmen berücksichtigt.

Wichtigster Unterschied zwischen den Untersuchungsergebnissen 2020 und 2019 ist, dass die Anzahl von Innovationsführern aus Deutschland abgenommen hat. Dies kann darauf hindeuten, dass Deutschlands Stärke im globalen Innovationswettbewerb abnimmt. Es wird also zunehmend schwerer, ein Innovationsführer zu werden.

10. Wo sind die Ergebnisse erhältlich?

Die Namen der Innovationsführer werden im Mai 2020 exklusiv auf der [Website der Frankfurter Allgemeinen Zeitung](#) veröffentlicht. Die Unternehmen werden zuvor einzeln über ihr Ergebnis informiert.

11. Wer steckt hinter der Untersuchung?

Für die Studie haben das F.A.Z-Institut und das IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung mit der Prognos AG als Wissenschaftspartner zusammengearbeitet. Es gibt aber auch Dinge, die wir nicht untersucht haben, etwa die Unternehmenskultur der Unternehmen oder die eingesetzten finanziellen Ressourcen. Wir haben uns auf die Bewertung des Outputs konzentriert.

12. Wie unterscheidet sich die Studie von ähnlichen Studien bzw. Zertifikaten?

In keinem anderen Ranking werden Innovationsführer in Deutschland in einer solchen Breite und Tiefe untersucht. Wir unterscheiden uns von den Machern anderer Rankings vor allem dadurch, dass wir einem Unternehmen nicht eine einzelne Gesamtnote geben, sondern es für jedes Technologiefeld, in dem es tätig ist, bewerten. Dies ist wichtig, denn der Innovationswettbewerb unterscheidet sich erheblich zwischen den einzelnen Branchen und Technologiefeldern.

Wir vergleichen also nicht Äpfel mit Birnen. Daher machen wir nicht ein einziges Ranking für alle Unternehmen, sondern 500 verschiedene.

Es gibt aber auch Dinge, die wir nicht untersucht haben, etwa die Unternehmenskultur der Unternehmen oder die eingesetzten finanziellen Ressourcen. Wir haben uns auf die Bewertung des Outputs konzentriert.

13. Ich wünsche weitere Informationen speziell für Branchen, Regionen oder ähnliches. An wen kann ich mich wenden?

Alle Ergebnisse der Untersuchung werden ab Mai 2020 online unter <https://www.faz.net/asv/deutschlands-innovationsfuehrer/> einsehbar sein. Weitere Auswertungen oder Reports wurden im Rahmen der Untersuchung nicht vorgenommen und müssten daher eigens angefertigt werden. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Unternehmenskommunikation der Prognos AG, Antonia Wentrot, presse@prognos.com, Tel.: +49 30 58 70 89 118

14. Wohin kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zur Untersuchung habe?

Detailfragen zu Methodik & Datenerhebung:

Georg Klose
 Prognos AG
 Telefon: +49 30 5200 59-219
 E-Mail: georg.klose@prognos.com

Fragen zu Unternehmen & Zertifikaten:

Alexander Göschl
 IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung
 Telefon: +49 40 253 185 - 161
 E-Mail: Alexander.Goeschl@IMWF.de